

Reider, der, -s; w.: (landschaftl.) Fertigmacher, bei den Messerschmieden.

I. Reif, Civ.: 1) in der Entwicklung zur Vollendung, zum Abschluß für die Brauchbarkeit geziehen (Vgl. unreif): a) eig. und zunächst, von Früchten und Samen, bei in bezug auf die Eckbarkeit. Dann auch von andern Dingen und Wesen, teils mit Ergänzung (b-e), teils ohne solche (f), z. B.: b) reif zu etwas, zum Gelingen, zum Tode, Grabe; Zum Ausschöpfen reife Junge. / c) Die Zeit, reif an großen Dingen, so weit vorgeschritten, daß große Dinge nicht bloß eintreten können, sondern wirklich eintreten. / d) Reif für etwas, für die Freiheit, fürs Zollhaus. / e) in gehobener Sprache mit Dativ: Als einst der Eichel reif der Weizen stand. **Chom.**; Es sind noch mehr unter euch, die meinem Grimme reif sind. **Sch.**; Das Jahrhundert ist in meinem Ideal nicht reif. **Sch.** / f) ohne Ergänzung, z. B.: Die Frucht in Mutterleibe ist reif [zur Geburt]; Ein Geschwür ist reif [zum Aufbrechen, Ausschneiden]; Die Sache ist noch nicht reif [zur Ausführung]; Ein Sündling, ein Mädchen ist reif, die Entwicklungsjahre sind zu Ende, bei in bezug auf Geschlechtsreife; Ein reifer Mann, dessen Entwicklung zum Manne (nam. geistig) zum vollen Abschluß geziehen ist; Ein reifer Verstand, Geist; Wenn nur sein [die junge Zaperfekt dem reifen Mute] des Alters folgen will. **L.** — 2) zuw. bewirkend: reif machen, nam.: Das reife Alter; Zu reiferen Jahren; in gehobener Sprache auch: Der Sommer mit reifen Sonnen, Gluten. || **Reife**, die; -n: der Zustand des Reifseins, der Reifeit, eig. und übertr. Reifeprüfung; Reifezeugnis. || **reifehen**: 1) intr. (haben): reif werden, zur Reife geziehen, eig. und übertr.: Der Gedante reift zum Entschluß, der Sündling zum Mann; Saatkorn von Gott gesät, [dem Tag der Garbe zu reifen. **Wäcker.** — 2) tr., bewirkend zu 1: reif machen, zur Reife bringen. || **Reifeit**, die; 0: Reife. || **reiflich**, Civ.: fasssam für allseitige Betrachtung in den Gedanken hin und her gewälzt. || **Reifling**, der, -s; -e: 1) Festsch. — 2) Nebenschößling an Bäumen. — 3) Wd. f. Asturier.

II. Reif, der, -(e)s; -(en); -e, (-en); **Reifen**, der, -s; w.; Reifehen, -lein: 1) etwas sich rund (kreisförmig) um etwas Schlingendes; ein schmaler, oft glatter, oft walzenförmiger Streifen, der etwas umgibt, es zusammenhaltend, verzierend usw. (vgl. Ring, Band): a) um Wölbgefäße; dann auch Zahnräder zu andern Zweck verwandt, z. B.: Durch Reifen springen; Mit Reifen spielen, Reife(n) spielen. / b) hölzerne Zahnräder oder gem. statt derer Reifen aus Fischbein, spanisches Rohr zum Aussteifen der Reifstraße. / c) Radschiene. / d) an Kanonenröhren (s. Fries 2b). / e) Verzierungen walzenförmiger Körper. / f) (Baut.) Verzierung von Säulen (versch. 6). / g) Fingerling. / h) Diadem. / i) bei Paßgläsern = Paß (s. d. 5a). / j) im gehobenen Stil zuw. nur: etwas Kreisförmiges, Ringel u. dgl.: Der Tiger. . | schlägt mit dem Schwanz ein furchtbaren Reif. **Sch.** — Ferner: 2) (Schloss.) a) Eisenbeschlag um Kästen, Kisten. / b) Rand und Schwefung des Schließbalkens und die entsprechenden Bleche im Eingerricht (Reifebelegung). — 3) Art Schneeschuhe. — 4) Rille, hohlrunde Furche und die daneben laufende entsprechende Erhabenheit, Reife: Reifen (versch. 1f) einer Säule, Kanneluren, Krinnen; Reifen des Wägelchens, Rüge. — 5) zuw. statt des niederdeutschen Reep (s. d.), so auch als Maß, z. B. für Brennholz (vgl. Banden 2b). — 6) als Wtm. (vgl. III und Reife), z. B.: [Reifbahn [5];] Reifbeuge, f. Wege; Reifenglas [1]; Reifholz; a) [1a] zu Reifen für Wälder; [b] [5] Kastenholz;] Reifebollen: a) [1] der Wälder zum Anziehen der Zahnräder; b) [4] Schraubstock der Metallarbeiter für etwas zu Riffelndes; Reifstraße, -beuge; Reifenmeister [1], Schnittmesser der Wälder, mit zwei Handgriffen; Reifrod [1b], f. Wägelrod; Reifschläger(e) [5];] Reifenspiel [1a]; Reifpaß [1a], f. Reifpaß; a) Reifpaß [1a], Wandhaken; Reifschere [1a], Werkzeug der Wälder zum Ausbeugen der über Zahnräder zu ziehenden Reifen. || **reifeln**, tr.: mit Reifelein (s. Reif 4) versehen; auch: riefeln, reifen. || **reifen**, tr.: mit Reifelein versehen, z. B.: 1) Säher, Tonnen reifen. || 2) Das Ung' blutrot gereift. — 3) f. reifeln. || **Reifer**, der, -s; w.; f. Reep.

III. Reif, der, -(e)s; -e; -hen, -lein: 1) gefrorener Tau; auch zuw.: die Jahreszeit, wo es gew. reift; und übertr. — 2) ein reifähnlicher Anflug, z. B.: die Farbe des

greisen Haares, die lichten Haarspitzen im Gensbart und nander Luft (s. d. 1) auf Pflaumen. — 3) als Wtm., z. B. (vgl. II 6): Reifblume, Saraca; Reifmonat. || **reifen**, intr. (haben), unpersönlich: es fällt Reif.

Reife: f. bei reif I. || **reifeln**, **Reifen**: f. bei reif II. || **reifen**: f. bei reif I; reif II; III. || **Reifer**: f. bei reif II. || **Reifeit**, **reiflich**, **Reifling**: f. bei reif I.

Reigen, **Reih(e)n**, der, -s; w.: Chor: 1) eine in geordnetem Zug dem Vorrangstretenden nachfolgende Reihe. — 2) bei, von fastmäßiger Bewegung der gereihten Schar, z. B. in Schritt und Lauf, nam. aber im Tanz, mit Begleitung vom Gesang (und Musik, die hier und da den ursprünglichen Gesang zurückdrängt hat), und zwar sowohl: die zum Tanz gereifte Schar, als auch: der ganze von ihr aufgeführte Tanz, zumal Rundtanz und eine einzelne Runde darin; auch übertr. auf etwas als Tanz, tanzendes Schweben u. ä. Aufgefahes oder ihm Vergleichenes. — 3) eine gefaschene Reihe, ein Kreis. — 4) Musik und Gesang, wie sie beim Reigen (2) ertönen, zuw. verallgemeint = Lied. — 5) als Wtm., z. B.: Reigenführer; Reigenesang; Reigentanz, -tänzer. || **reigen**, intr. (haben): im Reigen (2) singend tanzen. || **Reig(e)ner**, der, -s; w.: Reigentänzer. || **reigenhaft**, Civ.: in der Weise eines Reigens.

Reiger (veralt.): f. Reiger.

Reihe, die; -n: 1) eine Anzahl gleichartiger und zusammengehöriger Dinge oder Personen, die geordnet in einer Linie aufeinanderfolgen, zunächst räumlich, dann verallgemeint: a) Eine Reihe Bäume, von Bäumen, hoher Bäume fest (oder stehen) der Reihe der Häuser gegenüber; Die Reihe von Kriegern, der Feinde durchbrechen; Die Reihe der Ähren schliesen; Durch eine lange Reihe von Schließen; Eine Reihe mehrerer Jahrhunderte, von Jahrhunderten, von Zeit usw. / Ferner ohne Angabe des die Reihe Bildenden, z. B.: b) wo dies aus dem Zusammenhang erhellt: Genannte Dinge, Personen machen, bilden, schließen (s. II) eine Reihe, ordnen sich zur oder in eine Reihe; Runte (s. d. 2) Reihe machen; Eine Reihe eröffnen, beginnen, schließen (s. d.); Am Anfang, Schluß der Reihe usw. / c) (Math.) Reihe oder Progression, eine nach bestimmten Gezet fortschreitende Folge von Zahlen (sog. Gliedern der Reihe). / d) in bezug auf Geschriebenes, Gedrucktes = Zeile. / e) mehr mundartlich = Häuserreihe, Gasse. — 2) als abgezogener Begriff, ohne Mz.: die in der Aufeinanderfolge waltende Ordnung, z. B.: a) mit Civ.: ununterbrochene, stetige Reihe; Zu gerader Reihe (oder Linie) von einem herkommen; Die gemeine Reihe, die alle (berechtigten oder verpflichteten) Glieder einer Gemeinde umfassende Ordnung und (vgl. 1): die Gesamtheit dieser Glieder als Ganzes (Allmende). / b) als Subj.: Die Reihe ist an einem (vgl.: der ist an der Reihe), nach der bestehenden Ordnung ist er in bezug auf das zu Leistende, zu Empfangende jetzt daran; Die Reihe kommt an einen, trifft ihn. / c) abhängig von Zeitwörtern, z. B. als Obj.: Eine Reihe einfließen, festsetzen, die (festgesetzte) Reihe bewahren; imes, festhalten; ähnllich: Sich streng an die Reihe halten, nach der Reihe gehen, in der Reihe stehen, nicht von der Reihe abweichen usw. / d) umstandslos, z. B.: Reihe herum, um oder reihum, eine Reihe bildend; abwechselnd in bestimmter Folge und Wiederkehr: An der Reihe sein (s. h); Außer und in der Reihe; (Nachdem man aus der Reihe gekommen ist), wieder in die Reihe kommen, auch übertr.: ins Gleich, in Ordnung, in Gang; Nach der Reihe oder der Reihe nach; In Reih- und Glied stehen, sich stellen usw. — 3) als Wtm. (vgl. Reigen 5; reihen 1), z. B.: Reihenamt [2d], dessen Verwaltung der Reihe nach herumgeht; Reihendienst, -frone, vgl. Reihenamt; Reihenfolge [2d]; Reihenfione, -subr, f. Reihendienst; Reihensführer; Reihengesang, f. Reigen; Reihenordnung; Reihenschiff (veralt.), Linienschiff (s. d.); Reihenschuß, f. Reihenamt; Reihensammel, Schichtenmel, aus aneinanderhängenden Scheiben; Reihentanz, f. Reigen; reihenweise, in Reihen. || **reihen**: 1) tr.: (Kupferschm.) mit einem (sog. Reihen-) sammer Gefäße aufziehen. — 2) tr., vbez.: etwas oder sich in Reihen ordnen, so aneinanderfügen, -schließen, bes. auch: mit weiten Stichen nähen. — 3) (aber wohl anderen Stammes) intr. (haben): (weidm.) a) von Enten und Gänsen: sich begatten (Reiher, Männchen der wilden Ente). / b) vom Fuchs: